



POTSDAMER



WINTEROPER

Schlosstheater im Neuen Palais Potsdam Sanssouci

2009

Joseph Haydn

L'INFEDELTA' DELUSA

Potsdamer Winteroper

Joseph Haydn (1732-1809)

L'INFEDELTÀ DELUSA

Die vereitelte Untreue

Burletta per musica in zwei Akten

nach einem Libretto von Marco Coltellini (1719-1777)

Aufführung in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

27. November 2009 19 Uhr (Wiederaufnahme)

28. November 2009 19 Uhr

29. November 2009 15 Uhr

Eine gemeinsame Produktion der Musikfestspiele Potsdam Sanssouci und des Hans Otto Theaters mit der Kammerakademie Potsdam, dem KULT-Brain e. V. und dem Staatstheater Wiesbaden.

L'INFEDELTÀ DELUSA

Haydn und der Humor in der Musik

Haydn ist der eher seltene Fall eines Komponisten, den man mit dem Begriff Humor verbindet. Humor in der Musik. Keiner kann wirklich sagen, wie das funktioniert. Vielleicht in erster Linie durch einen intelligenten Spieltrieb, der durch die Noten tobt und mit ihnen herumexperimentiert. Kein Motiv bleibt so, wie es ist. Bewegung. Variation. Überraschung. Haydn überschreibt sein Stück *burletta per musica* – die Autoren im 18. Jahrhundert waren genau in der Einordnung – und nicht, wie zum Beispiel Mozart mit *dramma giocoso*. Hier deutet sich schon die Richtung an. In der Burleske dürfen es ein paar Umdrehungen mehr sein, was die komischen Verwicklungen, absurden Verwechslungen und skurrilen Konstellationen betrifft. Trotzdem handelt es sich keineswegs um sinnfreien Klamauk. Die Konflikte der handelnden Personen spielen sich im Spannungsfeld von patriarchalischer Ordnung und individueller Freiheit ab. Einer Welt, der materielle Werte alles sind, wird – frei nach Rousseau – das »Zurück zur Natur« gegenüber gestellt. »Der Pomp ist ein Ärgernis für den, der Reichtum verachtet – ich möchte nur den Frieden meines Herzens« sagt Sandrina am Ende des Stücks, als sie die Gattin eines zweifelhaften Marchese di Ripafretta werden soll. Sie gibt uns damit eine gut geerdete Lektion in praktischer Philosophie und enthüllt uns nebenbei den Adel ihrer Seele, der mit Titeln nichts zu tun hat. In Mozarts *Così fan tutte* verkleidet sich Despina zweimal. Ihre »Schwester im Geiste« Vespina brennt dagegen ein ganzes Feuerwerk an Kostümwechseln ab, um an ihr Ziel zu kommen, das da heißt: Wie lotse ich meinen launischen Ex-Liebhaber wieder zurück in meine Arme und bringe nebenbei noch meinen Bruder unter die gewünschte Haube? Damit finden die »richtigen« Paare über absurde Umwege wieder zusammen und die Situation kehrt an den Anfang zurück. Haydn gibt schon einen Hinweis in der Introdution, dem längsten Stück der Oper. Er komponiert eine Art »prästabilisierte Harmonie«, die gar kein Ende nehmen will. Eigentlich ist die Welt ganz in Ordnung und nur ein verkorkstes Heiratsprojekt bringt Unordnung in die ländliche Idylle. Diese wiederherzustellen und damit »zur Natur« zurückzukehren, ist Vespinas selbstgestellte Aufgabe, die allerdings weniger philosophische Ideen, sondern ihr eigenes, klar definiertes Interesse im Auge hat. So wie es sich für ein mittelloses Mädchen gehört, das sehen muss, wo es bleibt. Hier nun setzt ein höherer Spieltrieb ein, der kräftig an der Schraube des Absurden dreht und sich um Fragen der Wahrscheinlichkeit nicht viel schert. Die Mechanik der Komödie wird arg strapaziert oder – besser gesagt – ausgetestet. Der karnevaleske Spaß an Rollenspiel und Maskentausch scheint sich zu verselbständigen und erreicht doch sein Ziel. Auch wenn mancher sich bis dahin fragt, wo sein Verstand wohl geblieben sein mag. Wenn am Schluss die Masken fallen, haben zwar die »Falschen« geheiratet, aber die »Richtigen« sind zusammen gekommen. Und Vespina hat gezeigt, dass man ein bisschen verrückt sein kann und doch mit Verstand zum Ziel kommt.

Jakob Peters-Messer

BESETZUNG

Musikalische Leitung

Regie

Bühne und Kostüme

Andreas Spering

Jakob Peters-Messer

Markus Meyer

VESPINA

SANDRINA

FILIPPO

NENCIO

NANNI

Gemma Bertagnolli

Ruby Hughes

Andreas Karasiak

Daniel Auchincloss

Christian Senn

KAMMERAKADEMIE POTSDAM

Violine

Peter Rainer, Konzermeister

Matan Dagan, Stimmführer

Julita Forck

Thomas Kretschmer

Matthias Leupold

Kristina Lung

Isabel Stegner

Oboe

Jan Böttcher

Birgit Zemlicka

Fagott

Christoph Knitt

Horn

Christian-Friederich Dallmann

Andreas Bohm

Viola

Christoph Starke Stimmführer

Friedemann Wollheim

Pauke

Friedemann Werzlau

Violoncello

Jan-Peter Kuschel

Christoph Hampe

Cembalo

Rita Herzog

Kontrabass

Tobias Lampelzammer

Flämisches Cembalo nach Rückers von Cembalobau Claudio Tuzzi, Berlin

www.cembalotuzzi.com

Dramaturgie und Übertitel Carola Gerbert
Musikalische Assistenz Bart van Reyn
Regieassistenz und Abendspielleitung Ulrich Frey
Ausstattungsassistenz und Requisite Stephanie Kluge
Korrepetition Rita Herzog
Inspizienz Anna-Luise Biester
Bühnenmeister Uwe Jagsch, Andreas Juhnke

Beleuchtungsmeister Andreas Juhnke, Reinhard Otto
Maske Fred Lipke
Ankleiderin Sophia Zschommler
Technik Stefan Berger

Anfertigung der Bühnendekoration one plus
Anfertigung der Kostüme Hans Otto Theater Potsdam
(Kostümdirektorin Antje Sternberg)
Frosch Sabine Dahme

Aufführungsmaterial

D. Bartha, J. Vecsey (Hrsg.): Gesamtausgabe Haydn Werke, G. Henle Verlag München, vertreten durch Alkor-Edition Kassel

Uraufführung am 26. Juli 1773 in Eszterháza

Aufführungsdauer: 2 Stunden

Pause nach dem ersten Akt



Bitte denken Sie daran, dass während der Oper Ihre **Mobiltelefone** und **digitalen Uhren abgeschaltet** sein müssen und dass **Ton-** und **Bildaufnahmen** selbstverständlich **nicht gestattet** sind.

IMPRESSUM

Aktualisierte Neuauflage des Programmhefts der Musikfestspiele Potsdam Sanssouci 2009

Herausgeber:

Kammerakademie Potsdam e. V.
Wilhelm-Staab-Straße 11
14467 Potsdam

Redaktion:

Carola Gerbert, Carsten Hinrichs, Adelheid Schloemann

Grafische Gestaltung:

Maria Pfeiffer | www.maria-pfeiffer.de

Druck:

flyeralarm GmbH

Quellen:

Der Textabdruck des Artikels des österreichischen Kulturhistorikers Harald Haslmayr erfolgte mit freundlicher Genehmigung des Autors. 1999 erschien sein Musikerporträt »Joseph Haydn – sein Werk, sein Leben« im Verlag Holzhausen. Die Texte von Andreas Spering, Jakob Peters-Messer und Ulrich Frey sind Originalbeiträge für dieses Programmheft

Bildnachweis:

Probenfotos von der Hauptprobe am 23. Juni 2009 © Monika Rittershaus

Die Premiere fand im Rahmen der Musikfestspiele Potsdam Sanssouci am 24. Juni 2009 statt.